

Integriertes Verkehrskonzept für die Überseestadt

Auftraggeber:



Der Senator
für Umwelt, Bau und Verkehr



Gutachter:



Dipl.-Ing. Grit Gerber
24. Mai 2017



Tagesordnung



- I. **Bericht zum Beteiligungsverfahren**
- II. Handlungskonzept und Kernmaßnahmen des Gutachtens
- III. Weiteres Vorgehen



I Bericht zum Beteiligungsverfahren

- Information und Vorlage zum Sachstand zum „Integrierten Verkehrskonzept Überseestadt“ in den Deputationen für Bau (14. September 2017) und Wirtschaft (27. September 2017).

Das Gutachten wurde im *Entwurf* vorgestellt.

- Der Entwurf des Gutachtens einschließlich aller Anlagen wurde im Anschluss an die Deputationen der breiten Öffentlichkeit (Pressegespräch) im Internet zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt.



I Bericht zum Beteiligungsverfahren

1. Stufe – Einreichung von Stellungnahmen

- Es bestand die Möglichkeit Stellungnahmen einzureichen (Frist 30. November 2017). Mit der erbetenen Verlängerung betrug die Frist zur Einreichung 2 Monate.

2. Stufe – Erläuterung des Umgangs mit den Stellungnahmen in persönlichen Gesprächen

- Im Anschluss an die Bearbeitung der eingegangenen Anmerkungen fanden im Januar 2018 Vor-Ort-Gespräche mit der Bürgerinitiative Heimatviertel und dem Beirat Walle zu deren Stellungnahmen statt.
- Zusätzlich sind der Bürgerinitiative Heimatviertel im Februar 2018 noch Details zur Maßnahmenbewertung durch die Gutachter in einer Telefonkonferenz erläutert worden. Im März fand ein weiterer Austauschtermin statt.



I Bericht zum Beteiligungsverfahren

- es sind 33 Stellungnahmen eingegangen
- Insgesamt wurden daraus 223 Einzelaspekte extrahiert:
 - 136 wurden der Kategorie Kritik zugeordnet
 - 80 Vorschläge
 - 7 Hinweise zum Bericht

- Themenkomplexe: MIV (111), Allgemein (42), ÖPNV (30), Radverkehr (11), Fußverkehr (11), Stadtplanung (11), Ruhender Verkehr (7)

- Top-Themen:
 - MIV: Maßnahme S.8 Neuanbindung der Hafestraße, mangelnde Leistungsfähigkeit der B6/ B75 und der Nordstraße
 - Fußverkehr: Konsul-Smidt-Straße
 - Radverkehr: indifferent
 - ÖPNV: Straßenbahn (Hbf.), Zubringerbusse, Wasserwege
 - Allgemein: Befragung, Bewertungsverfahren, Hinweise zum Bericht

- ➡ Bearbeitung des Gutachtens und der zugehörigen Anlagen



Tagesordnung



- I. Bericht zum Beteiligungsverfahren
- II. Handlungskonzept und Kernmaßnahmen des Gutachtens**
- III. Weiteres Vorgehen



II Handlungskonzept - Kernmaßnahmen

Grundzüge

- **Ziel** der Maßnahmen im Verkehrskonzept war die **Sicherstellung eines leistungsfähigen Verkehrsablaufs** im Umfeld der Überseestadt bei Vollentwicklung des Gebietes (inkl. Nutzungsänderung auf der stadtplanerisch noch nicht weiter bearbeiteten Fläche zwischen Europahafen und Weser)
- **Grundlage** des Konzepts war der **Verkehrsentwicklungsplan** mit seinem verkehrlichen Leitbild für Bremen, das insbesondere eine Förderung nachhaltiger Verkehrsarten vorsieht
- Es konnte festgestellt werden, dass die Ziele des Verkehrskonzepts nicht erreicht werden können, wenn ausschließlich Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbundes vorgesehen werden
- Maßnahmen zur besseren Abwicklung des Kfz-Verkehrs waren als Ergänzung wichtig
→ diese Kfz-Maßnahmen haben im Beteiligungsprozess zu umfangreichen Diskussionen geführt und sind daher in der Wahrnehmung stark im Fokus
- **Maßnahmenkonzept ist ein Mix aus Optimierungen im Straßennetz und Verbesserungen für den ÖPNV, Fußverkehr und Radverkehr**



II Handlungskonzept - Kernmaßnahmen

Kernmaßnahme S.6

- Verbesserung des Kfz-Abfluss in der Nachmittagsspitze
- Berücksichtigung der neuen Hauptverkehrsströme von der Konsul-Smidt-Straße

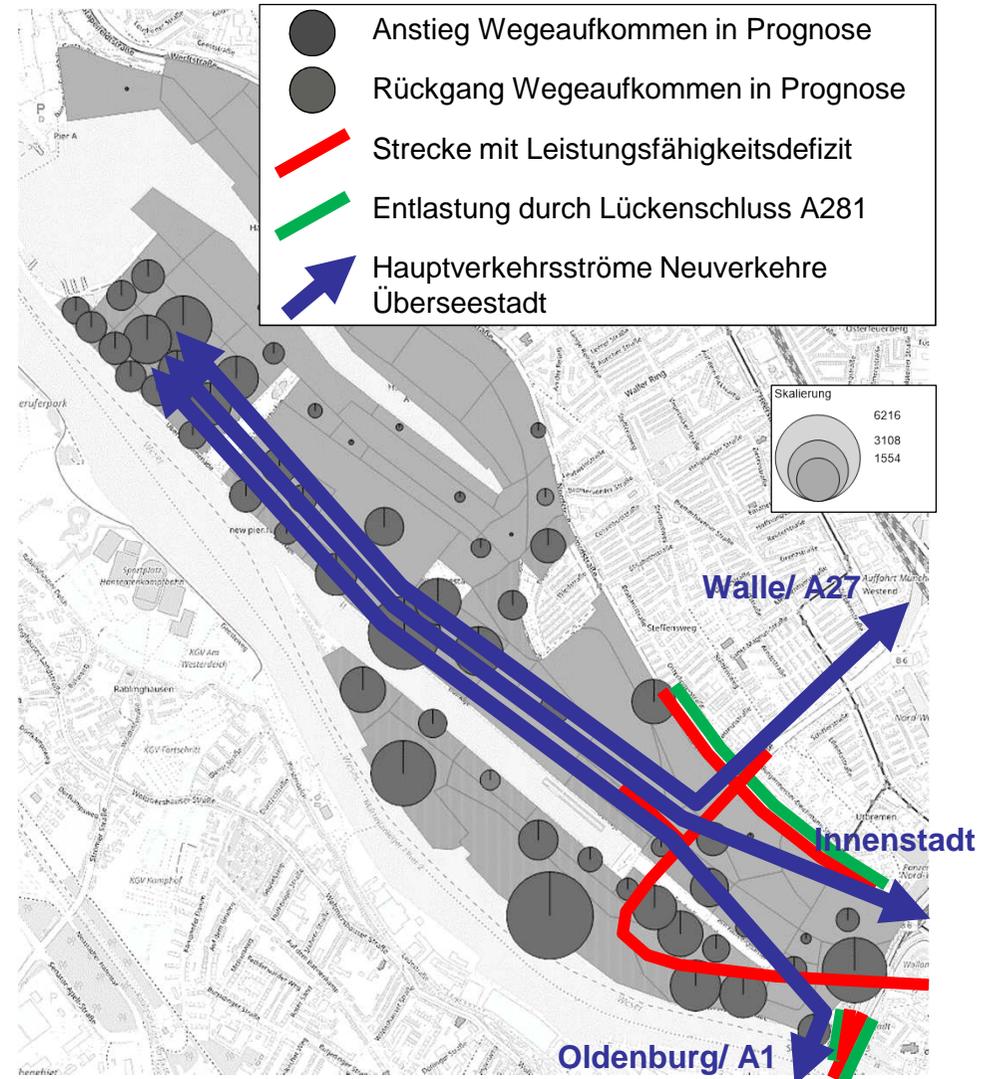


II Handlungskonzept - Kernmaßnahmen

Kernmaßnahme S.8 – Anbindung Hafenstraße

- Aufgrund des bestehenden Straßennetzes belasten neu hinzukommende Verkehrsströme vor allem bereits heute schon hoch belastete Strecken im südlichen Bereich der Überseestadt
- Entlastungen (und damit freie Kapazitäten) ergeben sich in der Prognose durch den Lückenschluss der A281 auf der Nordstraße und der Stephanibrücke
- Mehrverkehre führen zu einem nicht-leistungsfähigen Verkehrsablauf im Prognose-Nullfall an den Knotenpunkten des Hansators

*Überlagerung von neuen
Verkehrsströmen und bestehenden
Konfliktbereichen*



II Handlungskonzept - Kernmaßnahmen

Kernmaßnahme S.8 – Anbindung Hafenstraße

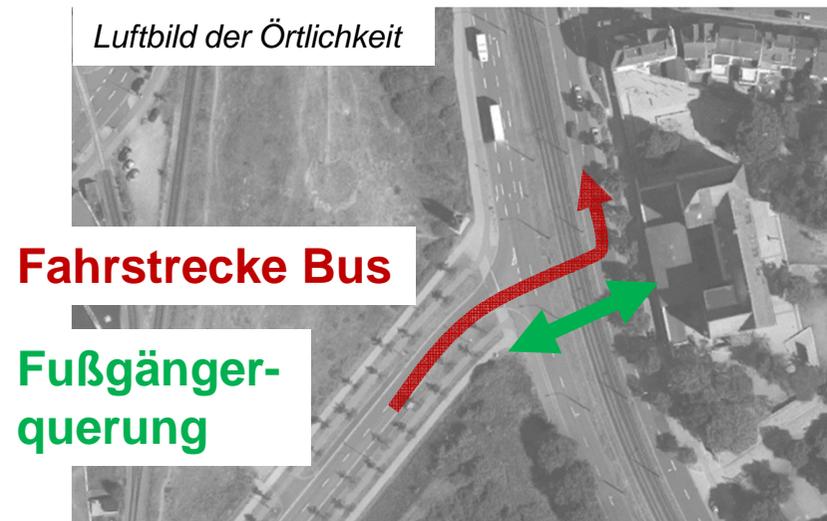
- Es wird **eine zusätzliche Anbindung der Überseestadt an die Nordstraße** als **erforderlich** angesehen, insbesondere um die steigenden Verkehre zwischen der nördlichen Überseestadt und der Innenstadt auf andere Routen zu verlagern.
- In einem Variantenvergleich wurden Neuanschlüsse am Überseetor, der Hafenstraße und eine Sanierung der Emders Straße gegenüber gestellt
- Ergebnis des Vergleichs war, dass ein zusätzlicher Anschluss der Überseestadt an der Hafenstraße:
 - Die größten Verkehrsentlastungen im Bereich Hansator bewirkt
 - Die potentiellen negativen Wirkungen (v.a. Lärm) hier am Besten zu beherrschen sind (durch eine Lärmschutzwand)
 - Vergleichbare Baukosten zu einem Ausbau am Überseetor hat
- Die Maßnahme wurde und wird von den Anwohnern des Heimatviertels stark kritisiert.



II Handlungskonzept - Kernmaßnahmen

Kernmaßnahmen Ö.9 und R.11

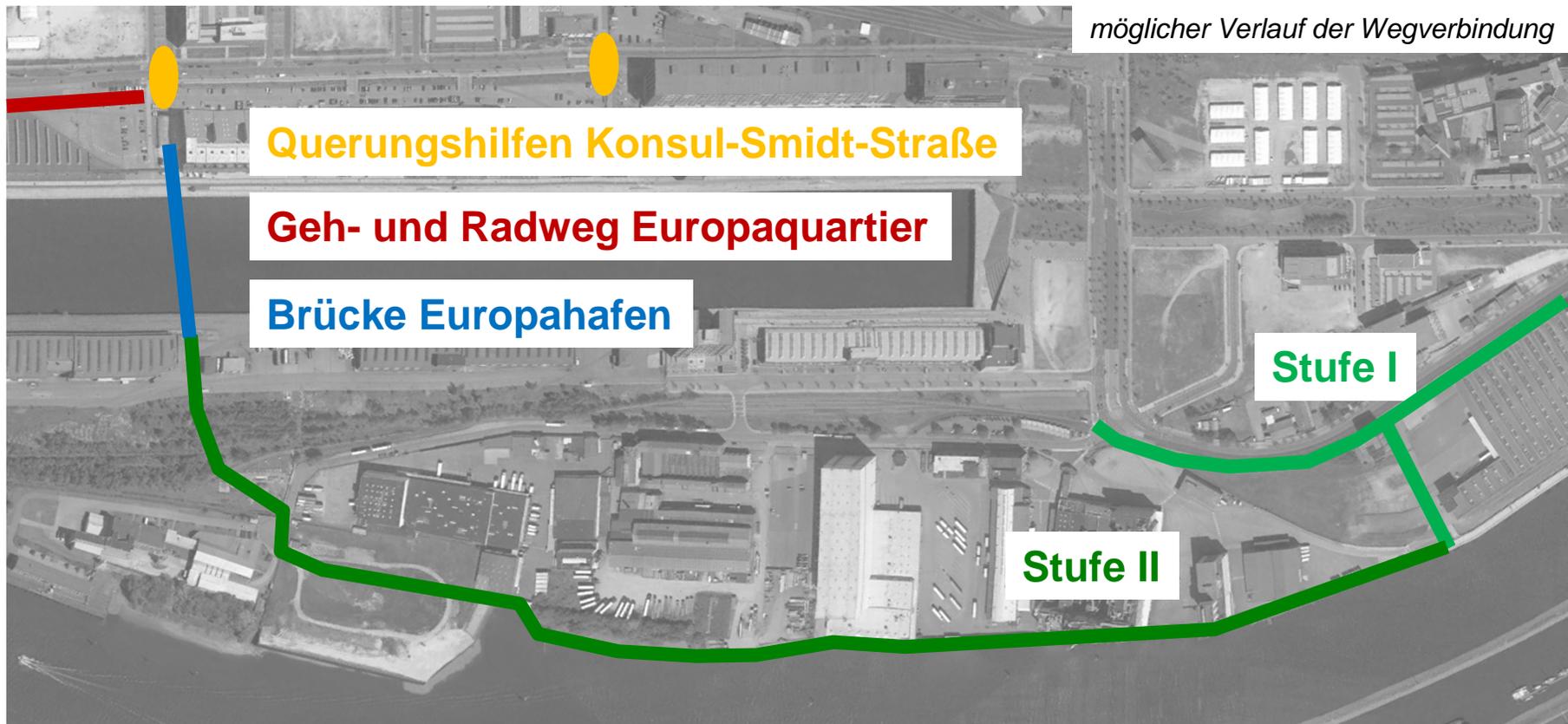
- Ermöglichung des Linksabbiegens für Busse vom Überseetor auf die Nordstraße, somit verhindern von unnötig getrennten Linienwegen im Busverkehr
- Ausbau Busüberfahrt über Gleise erforderlich mit Vollsignalisierung des Knotenpunktes
- Kombination mit Einrichtung einer Querungsstelle für Fußgänger (von besonderer Relevanz aufgrund des nahen Grundschulstandortes)



II Handlungskonzept - Kernmaßnahmen

Kernmaßnahmen R.1 - R.4

- Maßnahmenbündel zur Weiterentwicklung der Radverkehrsverbindung entlang der Weser
- Stadtweite Bedeutung im Alltags- und touristischen Radverkehr



II Handlungskonzept - Kernmaßnahmen

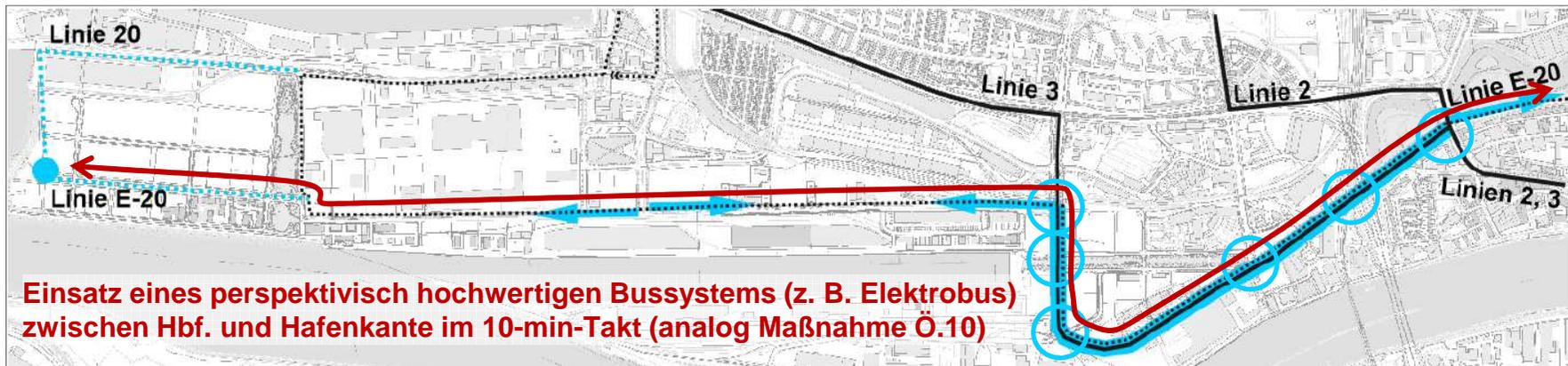
Kernmaßnahme Ö.8_5

Straßenbahnähnlicher Busbetrieb zwischen Überseestadt und Hbf auf der Linie 20

Bedeutung: hohe verkehrliche Wirksamkeit + bereits mittelfristig umsetzbar

Wesentliche Voraussetzung:

Einstellung des EBO-Betriebes auf der Gleistrasse Auf der Muggenburg



-  Gemeinsame Nutzung der Gleistrasse durch die Linie 3 und 20 (Maßnahme Ö.8_4)
 -  Einrichtung von separaten Busspuren in staugefährdeten Zufahrten
 -  Wendemöglichkeit
 -  Anpassung der LSA im Verlauf der Konsul-Smidt-Straße und Auf der Muggenburg
- weitestgehend behinderungsfreie Führung der Linie 20 zwischen Hafenkante und Hauptbahnhof*

II Handlungskonzept - Kernmaßnahmen

Kernmaßnahme Ö.3

Alltagsbetrieb auf der Fährverbindung zwischen Hafenkante und Waterfront

Bedeutung: *Stadtplanerische Bewandtnis*

- Attraktive Verbindung der dicht beieinander liegenden und im funktionalen Zusammenhang stehenden Stadtgebiete Überseestadt und Gröpelingen, welche nur durch das Hafenbecken voneinander getrennt werden
- Stärkung der funktionellen Beziehungen: Pendlerverkehre Wohnen und Arbeiten, Einkaufsverkehre zur Waterfront, Freizeitverkehre Weiche Kante
- ➔ Relevanz ergibt sich nicht nur aus der verkehrlichen Wirksamkeit, sondern zu einem Großteil aufgrund der Verknüpfungsfunktion (*weiche Faktoren*)
- Vertiefende Untersuchungen zur Wirtschaftlichkeit erforderlich



- Ö3 Relation Hafenkante - Pier II/Waterfront
- Neubau Fähranleger
- Anlegestelle Bestand

Tagesordnung



- I. Bericht zum Beteiligungsverfahren
- II. Handlungskonzept und Kernmaßnahmen des Gutachtens
- III. Weiteres Vorgehen**



III weiteres Vorgehen

- Die politischen Diskussionen insbesondere um kritische Maßnahmen werden über das Senatorenfrühstück geeint und das gemeinsame Vorgehen abgestimmt. Dazu erfolgen aktuell umfangreiche Informationen für das Senatorenfrühstück.
- Ein Beschlussvorschlag für die Deputationen Bau und Wirtschaft ist parallel in Vorbereitung.
- Beratungen im Beirat sind für den 24. Mai 2018 vorgesehen.
- Im Nachgang zum grundsätzlichen politischen Beschluss zum weiteren Umgang mit dem Handlungskonzept des Gutachters werden die erforderlichen finanziellen Mittel und die notwendigen personellen Bedarfe über einen Senatsbeschluss gefasst. Dies wird parallel vorbereitet.
- Ziel ist ein Abschluss im Sommer 2018.





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Ing. Grit Gerber

Referatsleiterin Verkehrsprojekte

Senator für Umwelt, Bau und Verkehr – Abteilung Verkehr

